

AUSZEITEN VEREINBAREN

Die Arbeitswelt braucht intelligente Konzepte. Der Umgang mit IKT darf die Gesundheit der Beschäftigten nicht gefährden – dafür sind betriebspezifische Vereinbarungen gefragt. Es gilt, Kundenwünsche und Anforderungen des Arbeitgebers mit dem Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach freien Wochenenden und Abenden zu vereinbaren. Oftmals ist es gar nicht notwendig, dass Beschäftigte ständig erreichbar sind. Führungskräfte sollten deswegen gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festlegen, zu welcher Zeit sie wirklich zwingend erreichbar sein müssen und welche E-Mail abends noch zu schreiben ist. Dies kann z.B. in einer Protokollnotiz festgehalten werden – beide Seiten haben so die Gewissheit, dass der Betriebsablauf gesichert ist und das Diensthandy auch mal guten Gewissens abgestellt werden kann.

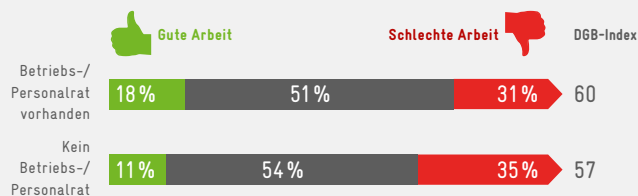
ABSCHALTEN LERNEN

Mit schnellen und generellen Lösungen wird man das Problem ständiger Erreichbarkeit nicht lösen. Stattdessen ist ein Bewusstseinswandel notwendig. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber müssen wieder lernen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wirkliche Auszeiten zu geben. Beschäftigte müssen sich wieder angewöhnen, bestimmte Arbeitsvorgänge in der normalen Arbeitszeit zu erledigen.

Die IG BCE ermutigt Betriebsräte, in ihrem Betrieb sinnvolle Vereinbarungen zum Umgang mit IKT und zur Regulierung des Problems ständiger Erreichbarkeit voranzutreiben.

BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN MIT BETRIEBSRAT

Arbeitsqualität in Betrieben mit und ohne Belegschaftsvertretung



© 2010 DGB-Index Gute Arbeit

DIE GRUNDLAGE FÜR GUTE ARBEIT

Die Entwicklung von Lösungen erfolgt im Dialog zwischen Betriebsräten und Beschäftigten. Das ist die Ausgangslage, um Maßnahmen für Gute Arbeit zu entwickeln, die dann Stück für Stück umgesetzt werden können.

OHNE SIE LÄUFT NICHTS:

Bei der Gestaltung entsprechender Maßnahmen ist es unser Ziel, Ihre Anforderungen einzubeziehen und gleichzeitig einen Rahmen zu schaffen, der Sie vor Überlastung schützt.

Die Basis dafür ist die Beteiligung der Beschäftigten als „Expertinnen und Experten in eigener Sache“. Schließlich kennen sie die Stellschrauben, an denen gedreht werden muss, am besten. Die Steigerung von Arbeits- und Leistungsanforderungen spüren sie unmittelbar.

Um zukünftig für Gute Arbeit stark zu sein, ist Ihr Beitrag wichtig. Unterstützen Sie den Einsatz für Gute Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft in der IG BCE oder sprechen Sie uns an.

Mehr Informationen: www.gute-arbeit.igbce.de

Kontakt: abt.arbeitspolitik@igbce.de



HERAUSGEBERIN:

IG BCE – VB 3, Abteilung Arbeitspolitik
Königsworther Platz 6, D-30167 Hannover

V.i.S.d.P.: Ralf Sikorski
Redaktion: Sören Tuleweit
Kontakt: abt.arbeitspolitik@igbce.de
Internet: www.gute-arbeit.igbce.de
Druck: BWH GmbH – Die Publishing Company

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



MOBILE ARBEIT – BESSER REGELN

Betriebliche Regelungen für Gute Arbeit!



INFORMATIONSD- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN (IKT)



Beschäftigte sind mithilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten und -orte ständig erreichbar, sie können wegen Arbeitsangelegenheiten kontaktiert werden und Arbeitsaufgaben erledigen.

Die neuen Technologien sind sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von großem Vorteil. Zum Beispiel lassen sich Familie und Beruf viel besser vereinen, wenn zu jeder Zeit und von verschiedenen Orten aus gearbeitet werden kann.

NEUE TECHNOLOGIEN, NEUE RISIKEN

Ständige Erreichbarkeit und eine Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben können aber zum Problem für die Beschäftigten und ihre Gesundheit werden. Die IG BCE geht davon aus, dass Blackberrys, Smartphones und Laptops oft nicht zu einer besseren Abstimmung zwischen Erwerbs- und Privatleben führen. Im Gegenteil: Beschäftigte arbeiten weiterhin zu ihrer regulären Arbeitszeit und an ihrem normalen Arbeitsplatz und darüber hinaus abends, am Wochenende und unterwegs.

Die Folgen für die betroffenen Beschäftigten sind nicht zu unterschätzen.

DER DGB-INDEX GUTE ARBEIT ZEIGT:

27%

haben auch in ihrer Freizeit sehr häufig oder oft für betriebliche Belange erreichbar zu sein.

34%

fällt es schwer, nach der Arbeit abzuschalten.

37%

müssen auch zu Hause an Schwierigkeiten bei der Arbeit denken.

15%

arbeiten auch in ihrer Freizeit sehr häufig oder oft für ihren Betrieb.

Viele Studien stellen einen Zusammenhang zwischen den Veränderungen in der Erwerbsarbeit und der Zunahme psychischer Erkrankungen fest. So sind Fehltag aufgrund psychischer Fehlbelastungen seit 1997 um 165 % gestiegen.



FREIWILLIGE MEHRARBEIT

Es ist eine Belastung für Beschäftigte, Arbeit in der Freizeit zu erledigen (Work-Life-Conflict). Infolgedessen leiden Betroffene oft unter einer Zunahme von arbeitsbedingtem Stress und einem Gefühl des Nicht-abschalten-Könnens.

Viele Beschäftigte nutzen IKT mehr oder weniger freiwillig auch außerhalb ihrer regulären Arbeitszeiten. Die Hauptursache dafür sieht die IG BCE darin, dass vorgegebene oder selbst gesetzte Ziele anders nicht zu erreichen sind.

DAS MANAGEMENT „STÄNDIGER ERREICHBARKEIT“

Gewerkschaften und Betriebsräten ist bewusst: Das Management „ständiger Erreichbarkeit“ ist eines der großen Gestaltungsthemen im Bereich der Arbeit. Bestehende Ansätze verfolgen aber oft nur das Ziel, die technischen Möglichkeiten zur ständigen Erreichbarkeit zu reduzieren. Das Grundproblem der Entgrenzung von Arbeit und Leben wird hierbei allerdings nicht ernsthaft angegangen.

STÄNDIGE ERREICHBARKEIT, DAUERPRÄSENZ BERUFLICHER SCHWIERIGKEITEN – DER ZUSAMMENHANG

„Ich muss auch zu Hause an Schwierigkeiten bei der Arbeit denken“

